

Fünftehnter Abend.

Die wunderbare Jagdweste. Der Besuch des Ätna und die gute Aufnahme beim Vater Vulkan und der Frau Venus. Münchhausens Entlassung und Ankunft auf der noch unentdeckten Sübseeinsel.

„Liebe Herren, Freunde und Jagdgenossen!“ begann der etwas spät in die Versammlung der anderen eintretende Freiherr, „entschuldigen Sie mein Zuspätkommen und daß ich noch im Jagdkostüm erscheine, — an beidem ist diese meine Jagdweste schuld. Sie sehen, dieselbe ist von Leder, nämlich von dem Felle des schon öfters von mir erwähnten Pikas gemacht. Durch Ungeschicklichkeit eines Sonntagsjägers wurde das arme Tier von einem vollen Schrottschusse getroffen, statt des Hasens, den er auf der Suchjagd stand. Ich sah das Unglück aus einer Entfernung von etwa dreißig Schritt, und als ich bestürzt näher sprang, brach schon das wehmütsvoll auf mich gerichtete Auge des lieben Tieres; doch hob er noch die linke Vorderpfote mir wie zum Abschiedsgruß entgegen, dann schnappte er noch einmal und die treue Hundeseele war in die besseren Jagdgründe hinübergegangen. Meine Herren, Freunde und Jagdgenossen! Es war nur ein Hund! aber was für einer! Nun, mehrere von Ihnen haben ihn persönlich gekannt — daher brauche ich nichts weiter zu sagen! —

Allerdings war er nur ein Hund — aber mir war er mehr! — Ich habe seinesgleichen nie besessen — nie gekannt — und aus Pietät wollte ich ihn ausstopfen lassen; — aber nein! Er mußte mir näher bleiben, daher ließ ich mir aus seinem Felle diese Weste machen, um wenigstens einen Teil von ihm auf der Jagd immer am Herzen zu tragen! —

Verzeihen Sie, daß mir die Augen feucht werden! — Aber denken Sie, was geschah! —